

# Das Leben der Sklaven

Von Chinawa

## Kapitel 27: Winter

Es war bitterkalt zumindest im Keller. Ryou und Yami frohren entsetzlich Ryous Lippen wurden schon blau und sein Kollege war sich sicher, das der Albino todkrank werden würde wenn er ihn nicht versorgte. Oder aber Mariku davon überzeigte das der Albino dringend Medizin brauchte. „Hey kleiner.“ „Ich bin nicht klein.“ Brachte der weißhaarige unter einem regelrechten Zähneklappern heraus. „Ja schon klar. Aber jetzt mal ernsthaft Ryou du wirst todkrank wenn wir dich nicht irgendwie warm bekommen.“ Der kleinere lachte spöttisch wie sollten sie sich in diesem Rattenloch denn aufwärmen?

Einige Minuten vergingen und der Albino zitterte immer stärker. Yami zögerte kurz sah dem anderen tief in die Augen wollte ablesen ob er sich wehren würde, dann küsste er ihn, sanft, liebevoll, vorsichtig. Er wollte testen, wollte wissen ob der kleinere es zuließ. Ryou war so überrascht dass er still hielt, kein widerstand rührte sich in ihm, er merkte einen Schauer der durch seinen Körper zu fahren schien. Es war seltsam, Mariku hatte ihn so gewiss noch nie geküsst. Es hatte sich nie SO angefühlt. Yami rieb mit seinen Händen über den schwächtigen Körper. Knabberte an dem Ohrläppchen des kleineren weil er wusste das ihm das gefiel, wie oft hatte er das unbewusste Lächeln auf den Lippen des Albinos bemerkt, wenn ihr Gebieter ihn ebenso verwöhnte.

„Yami.“ „Pscht gleich wird dir warm mein kleiner.“ Die Tür wurde aufgerissen und die beiden lösten sich voneinander als würde sich der eine an dem jeweils anderen verbrennen wenn er noch länger in seiner Nähe blieb.

Yami war glücklich, er sah die leicht geröteten Wangen Ryous´ sah ein schüchternes Lächeln auf seinen Lippen.

Und ihm erschien es als würde der Schnee in weite Ferne rücken. Der Frühling war wieder da. Denn eines war sicher ihm war nicht mehr kalt und auch dem Albino war wärmer geworden.